

Seit dem Anfang der Menschheitsgeschichte waren die Medien ein einflussreiches Sprachrohr. Die Medien waren und sind die wichtigste Waffe, um den Geist der Bürger zu beeinflussen. In Anbetracht der nicht allzu weit entfernten sowjetischen und russischen Epochen beobachten wir, wie sich die politische und wirtschaftliche Situation im Land und folglich auch in den Medien grundlegend verändert hat. Das politische und soziale System der UdSSR war der Sozialismus. Die Aufgabe der Medien in der Sowjetzeit bestand darin, den Massen die Position der Macht in Form des einzig Möglichen und Wahren zu vermitteln, ideologische Gegner zu verurteilen und Verbündete zum Kampf gegen innere und äußere Feinde zu inspirieren. Die Medien haben sich in Russland in den letzten Jahrzehnten grundlegend verändert. Die Kommunistische Partei der Sowjetunion gehört der Vergangenheit an, unterwürfige Medien sind verschwunden und wurden durch unabhängige Verlage ersetzt.

Die Einbeziehung des Medienbildes der Berliner Mauer in meine wissenschaftliche Arbeit wurde nicht zufällig gewählt. Die Mauer als Symbol des Sozialismus erlaubt es mir, die ideologischen Veränderungen in den sowjetischen und russischen Medien im Detail zu analysieren. Die Jahre 1961, 1985, 1990, 1993, 2009 und 2019 wurden ebenfalls nicht zufällig ausgewählt. Sie markieren wichtige Ereignisse in der Geschichte der Deutschen Demokratischen Republik, der Bundesrepublik Deutschland, der UdSSR und der Russischen Föderation. In deren Rahmen ist es möglich, die für eine Gesellschaft in einer bestimmten Periode jeweils charakteristische Situation im Detail zu untersuchen.

Das Vergangene ist nicht tot; es ist nicht einmal vergangen. Im Laufe meiner Arbeit wurde deutlich, dass das Symbol des Sozialismus nach 30 Jahren immer noch nicht an Relevanz verloren hat. Und die modernen Medien in der Ära des Meinungspluralismus interpretieren noch immer alte Ereignisse auf eine „alte Weise“.